

## „Season Closing Party“

Eternal Tango heute Abend im „Atelier“

„Students and all those who may become part of the Golden Fox Academies circle: On Friday the 17th of this years last month, Headmaster Ronny Roy Johnson and the Viscous Five formally known as Eternal Tango are inviting you to a night of charm and dance.“

Die Einladung spricht eine deutliche Sprache: Eternal Tango wollen es zum Abschluss des Jahres heute Abend im „Atelier“ so richtig krachen lassen. Unterstützt wird das Quintett aus Düdelingen von den vielsprechenden Newcomern Lumi („Disco beats, delayed guitars, and female voice create their melancholic and atmospheric in-

die-pop sound“), den unwiderstehlichen „Cannibal Koffer“ aus Deutschland („two guys and a suitcase – a whaleshaped party-machine. Justin Timberlake, Lady Gaga, N.E.R.D., Kid Cudie ... and all that without ever touching a synthesizer“) sowie den DJs Blueprint, Jean François du Marché und DJ Steve K.

Los geht es mit der „Golden Fox Academy Prom Night“ im „Atelier“ um 20 Uhr. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 13 Euro (atelier.lu, Why Not und Atelier Coupe et Couleurs in Düdelingen sowie Extrabold Shop in Luxemburg) und an der Abendkasse 16 Euro.

## CSV Rollingergronn zu Besuch im Europaparlament in Straßburg



Die CSV-Sektion „Rollingergronn“ war dieser Tage zu Besuch im Europaparlament in Straßburg, wo sie vom CSV-Europaabgeordneten Frank Engel empfangen wurde. Nach einer Diskussionsrunde mit dem Europaabgeordneten Frank Engel hatten die Besucher unter anderem die Möglichkeit, Fragen zur politischen Lage zu stellen, bevor die Besuchergruppe auf den Zuschauertribünen des Plenarsaales Platz nehmen konnte, um die Abstimmungen der Plenarsitzung mitzuverfolgen. (C.)

### „ErwuesseBildung“: Bildungsfahrt nach Bern

Die „ErwuesseBildung“ lädt ein zu einer Bildungsfahrt zur Ausstellung im Zentrum Paul Klee und Kunstmuseum Bern. Beide Kunsthäuser zeigen Werke der letzten 1 000 Jahre: Handschriften, Gemälde, Videos, Fotografien. Vertreten sind Albrecht Dürer, Peter Paul Rubens, Marc Chagall, Otto Dix, aber auch Marina Abramovic, Fischli/Weiss und Bruce Nauman. Das Kunstmuseum und das Zentrum Paul Klee haben eine einzigartige Ausstellung zusammenge-

tragen, die eine faszinierende Gesamtschau vom Mittelalter bis zur Neuzeit auf ein altes und doch so modernes Thema (Lust und Laster – die sieben Todsünden) erlaubt. Die Teilnehmer erhalten eine Führung durch eine Kunstexpertin. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Sehenswürdigkeiten von Bern kennen zu lernen. Die Bildungsfahrt findet vom 28. bis 30. Januar 2011 statt. Anmeldung unter Tel. 44 7 43-340) bis zum 5. Januar 2011, Kursnummer 114390. Informationen erteilt Helmut Häring (helmut.haering@ewb.lu, Tel. 44 7 43-531).

## „Assises du bénévolat“: Auftakt des Europäischen Jahres

## „Den Frosch

## Ehrenamtxperte Heinz Janning: „Organisationen müssen sich nach den

VON MICHÈLE GANTENBEIN

**Es gibt kaum Lebensbereiche, in denen man sie nicht antrifft: freiwillige Helfer, die einen Teil ihrer Freizeit einer ehrenamtlichen Tätigkeit widmen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leisten. Die Europäische Kommission hat 2011 zum Jahr des Ehrenamts ausgerufen, damit dem Bürgerengagement mehr Aufmerksamkeit zuteil wird. Auch in Luxemburg sind zahlreiche Aktivitäten geplant. Den Auftakt bildeten die „Assises du bénévolat“ in Anwesenheit von Familienministerin Marie-Josée Jacobs am Mittwochabend in der Abtei Neumünster. Dem deutschen Ehrenamtxperten und Redner des Abends, Heinz Janning, zufolge ist die Engagementbereitschaft enorm. Es gelte, den Frosch wachzuküssen, sprich vorhandenes Potenzial zu nutzen.**

Die freiwilligen Helfer. In manchen Bereichen retten sie Leben: Feuerwehr, Sanitäter, Seelsorger. Sie hegen und pflegen kranke, behinderte und ältere Menschen. Sie setzen sich für Tiere oder den Umweltschutz ein. Sie helfen Menschen in Entwicklungsländern, kämpfen für den Schutz von Kindern und Minderheiten. Sie hellen das triste Dasein einsamer Menschen auf. Sie organisieren Jugendcamps, bieten musikalische und gesangliche Unterhaltung und fahren die Kinder am Wochenende zum sportlichen Wettkampf.

Einer EU-Studie zufolge sind zwischen 30 und 39 Prozent der Luxemburger Bevölkerung ehrenamtlich aktiv (Das „Luxemburger Wort“ berichtete). Dennoch beklagen sich viele Vereinigungen über mangelnden Zuwachs. 58 Prozent der Freiwilligen, die sich bei der „Agence du bénévolat“ melden, weil sie auf der Suche nach einer sinnvollen Tätigkeit sind, sprechen kein Luxemburgisch. Das setzt insbesondere alteingesessene Organisationen vor neue Herausforderungen.

2011 sind zahlreiche lokale, regionale und nationale Veranstaltungen (siehe nebenstehenden Artikel) geplant, die darauf abzielen, die Menschen für den Freiwilligendienst zu sensibilisieren, neue Freiwillige zu gewinnen und den vielen ehren-

amtlich Tätigen und Organisationen Gelegenheit zu bieten, sich und ihre Tätigkeit einem breiten Publikum vorzustellen. Die erste Veranstaltung im Januar knüpft an das Thema des vergangenen Jahres – Armut und soziale Ausgrenzung – an. Den Übergang zum Jahr 2012 – Jahr des aktiven Alterns – bildet die vorletzte Veranstaltung im November in Esch/Alzette.

Angedacht wird im zuständigen Ministerium die Schaffung eines Ehrenamtausweises, sozusagen als Nachweis für geleistete Arbeit. Dies ist Familienministerin Marie-Josée Jacobs zufolge besonders wichtig für junge Menschen, weil ehrenamtliches Arbeiten informelles Lernen ist. „Ehrenamtliche Tätigkeit verschafft jungen Menschen wertvolle Lebenserfahrungen, durch die sie später einen großen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt haben“, so die Ministerin.

### Krise nur für bestimmte Strukturen und Vorgehensweisen

Stimmt es denn nun, dass das Ehrenamt in Schwierigkeiten steckt? Und wenn ja, wo sind die Gründe, vor allem aber die Lösungen zu finden? Auf diese Fragen wusste der Ehrenamtxperte und Mitbegründer des internationalen Netzwerks für Bürgerengagement „Fundus“, Heinz Janning, zu antworten. Er präsentierte Zeitungsschlagzeilen, angebliche Beweise für den Untergang des Ehrenamts. Da heißt es beispielsweise: „Krise beim Katastrophenschutz“, „Den Verbänden laufen die Mitglieder fort“, „Ehrenamtliche wenden sich ab“ oder „Niemand möchte Vorstand werden“.

Schuld daran ist die Gesellschaft, die immer egoistischer wird, so die landläufige Meinung. Die ist dem Experten Heinz Janning, der zahlreiche Bücher zum Thema veröffentlicht hat, allerdings zu kurz gegriffen. „Die Krise bewahrheitet sich für bestimmte Organisationen, Strukturen und Vorgehensweisen“, sagte er in seinem Vortrag, der sich um den Wandel der Zivilgesellschaft und die Auswirkungen auf das Ehrenamt drehte. Doch die Engagementbereitschaft sei nach wie vor vorhanden, sie sei in den vergangenen Jahren sogar gestiegen. Nur die Art und Weise, wie die



„Freiwilliges Engagement ist heute ein wachsendes und vielfältig buntes Treiben.“

Heinz Janning, Experte für Ehrenamt

Menschen sich engagieren wollen, habe sich verändert, meinte der Experte. „Es gibt neue Vereinigungen, die sich vor Zulauf kaum noch retten können, weil sie eine Antwort auf die Bedürfnisse der Freiwilligen bieten“, erklärte Janning, und nannte in diesem Zusammenhang die deutsche Organisation „Nachtschwärmer“: Eltern von jugendlichen Kindern zeigen an Wochenenden nachts Präsenz in ihrer Stadt, um Konflikte zu entschärfen,



Sie wollen dem Ehrenamt unter die Arme greifen: Charles Brück, Präsident des „Conseil supérieur du bénévolat“, Marie-Josée Jacobs, Ministerin für Familie und Integration, Jean Kieffer, Präsident der „Association du bénévolat“ und Vortragsredner und Ehrenamtxperte Heinz Janning (v.l.n.r.). (FOTOS: GERRY HUBERTY)

**mywort**  
Lokalnachrichten-Portal

Informieren Sie über Veranstaltungen  
und Termine in Ihrer Region auf **mywort.lu**

**Luxemburger Wort** Wir informieren Luxemburg.

«Eighties Party  
in Clerf.»



des Ehrenamts am Mittwoch in der Abtei Neumünster

# wachküssen“

Bedürfnissen der Freiwilligen richten und attraktive Angebote machen“



**Potenzial nutzen:**  
„Die ‚neuen‘  
Freiwilligen sind  
in Scharen da“,  
meint Heinz  
Janning, Fortbil-  
der und Ge-  
schäftsführer  
einer Beratungs-  
gesellschaft für  
Bürger-  
engagement.  
(FOTO:  
SHUTTERSTOCK)

die auf exzessiven Alkohol- und Drogenkonsum zurückgehen.  
Die Umweltschutzorganisation „Greenpeace“ hat Senioren-Teams gegründet und bietet älteren Menschen so ihre ganz eigene Engagement-Plattform. Die Gestaltungsmöglichkeiten für ältere Menschen erweitern sich, „und man kommt weg von der fixen Idee, insbesondere ältere Frauen seien ausschließlich in kirchlichen Organisationen engagiert. Das Angebot wird größer und die Menschen können sich das aussuchen, was ihren Be-

dürfnissen am nächsten kommt“, so der Experte. Die Freiwilligen hätten weniger den Wunsch, sich für etwas Bestimmtes einzusetzen, als das Bedürfnis, sich in einem Bereich zu engagieren, in dem sie gut zurechtkommen.  
Es gebe viel Aufbauendes, viel Kommendes, sagte der Fachautor. Bereits vor 20 Jahren hätten Studien bewiesen, dass der Mensch das Bedürfnis habe, Subjekt des eigenen Handelns zu sein. Im Beruf und in Beziehungen funktioniere die Anpassung noch einigermaßen, „in

der Freizeit aber möchten die Menschen das tun, was ihnen wichtig ist“, sagte Janning.  
„Das Ehrenamt ist heute ein wachsendes und vielfältig buntes Treiben“, schlussfolgerte der Experte, der seinen Vortrag mit der Erfolgsformel  $U + V + WI > B$  abschloss, die er folgendermaßen erläuterte: „Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Situation plus Vision plus Wissen und den ersten Schritt sind größer als die Beharrlichkeit, alles so zu lassen, wie es ist.“

## „Problem des Ehrenamts ist das Ehrenamt selbst“

Freiwilligen-Experte Heinz Janning plädiert für Perspektivenwechsel

Im Ehrenamt müssen neue Chancen wahrgenommen und neue Wege beschritten werden. Hier die Zusammenfassung dessen, was die Freiwilligen laut Heinz Janning von heute erwarten, und welche Antwort gemeinnützige Vereinigungen geben müssen.  
■ Die „neuen“ Freiwilligen ziehen ein kurz- oder mittelfristiges Engagement langfristigen Engagements vor.  
■ Sie meiden Organisationen, in denen ihnen Mitgliedschaftspflichten auferlegt werden und der Austritt moralisch abgestraft wird.  
■ Sie wollen sich spontan engagieren und selbst entscheiden, wie, wo und wann sie arbeiten. Sie haben den Wunsch nach Unabhängigkeit, sind eigennütziger und selbstständiger.  
■ Dem Bereich, in dem sie tätig sein wollen, nähern sie sich selbstgesteuert. Sie sind eher themeninteressiert als verbandsorientiert.  
■ Die Motive haben sich geändert: Früher



handelten Menschen, weil sie das Bedürfnis verspürten, anderen zu helfen, oder sie folgten ihrem Pflichtbewusstsein, sie handelten aus Überzeugung. Heute ist es der Gestaltungswille, der die Menschen antreibt, d.h. sie wollen Einfluss nehmen und mitgestalten. Ein anderes Motiv ist der Selbstbezug, d.h. die Menschen wollen etwas für sich tun, indem sie etwas für andere tun. Ausschlaggebend sind demnach nicht Gedanken der Nächstenliebe,

sondern Spaß an einer Tätigkeit, nicht im Verständnis von „Fun“, sondern von Sinn, Zufriedenheit. Janning plädiert dafür, diesen Selbstbezug nicht moralisch abzuqualifizieren. Der Weg führt weg von der Verpflichtung hin zu einer sinnvollen Aufgabe, weg vom Hilfsdiener hin zum helfenden Mitarbeiter.  
Für Organisationen bedeutet das:  
■ Sie brauchen eine gute Abschiedskultur. Austritte dürfen nicht missbilligt werden.  
■ Sie brauchen eine gut funktionierende Koordination.  
■ Sie müssen investieren: Geld, Zeit, Kompetenz, Aus- und Weiterbildung.  
■ Sie müssen Einflussbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Organisation aufteilen, also Macht abgeben.  
■ Vor allem aber muss ein Perspektivenwechsel stattfinden. Die Frage darf nicht mehr lauten: Was brauche ich als Organisation?, sondern: Was will der Freiwillige und was kann ich ihm bieten?

## 2011 - Jahr des Ehrenamtes

Vielfältiges Programm für Luxemburg

Das Veranstaltungsprogramm zum Europäischen Jahr des Ehrenamtes 2011 steht unter der Schirmherrschaft von Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa. Hier das ausführliche Programm:  
■ 9. Januar: „Journée du bénévolat et de la cohésion sociale“ im Jugendhaus in Esch/Alzette. Organisiert wird die Tagung von der „Stëmm vun der Strooss“, vom „Lions Club Esch/Alzette“ und vom „Institut européen de chant choral“ (INECC).  
■ 27. Januar: „Conférence-Débat“ „Pak eng Hand un, géff Bénévole!“ im Centre ArcA in Bartringen. Die Veranstaltung wird unterstützt vom Europäischen Parlament.  
■ 16. bis 19. Februar: „Tour EYV“ (European Year of Volunteering) in der Hauptstadt, 47, boulevard Royal. Während der viertägigen Veranstaltung werden verschiedene Facetten des Ehrenamts vorgestellt. Auftakt bildet eine Konferenz mit der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Viviane Reding.  
■ 18. März 2011: Im Rahmen einer „Table ronde“ geht es um die Rolle der Frauen im Ehrenamt.  
■ 18. bis 20. März: „Bénévolat et Intégration“ in den LuxExpo-Hallen auf Kirchberg. Diese Veranstaltung findet im Rahmen des „Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté“ statt. Monique Philippart stellt ihr Kinderbuch für Neun- bis Zwölfjährige zum Thema Ehrenamt und Integration vor.  
■ 7. April: Konferenz über das bürgerschaftliche Engagement von Un-

ternehmen in der Handelskammer auf Kirchberg.  
■ 28. April bis 7. Mai: „Forum du bénévolat“ in der „City Concorde“: 80 Organisationen präsentieren sich eine Woche lang der breiten Öffentlichkeit.  
■ Zweite Hälfte September in Schengen: Ehrenamt in der Großregion, eine gemeinsame Veranstaltung luxemburgischer, deutscher, französischer und belgischer Organisationen.  
■ 7. und 8. Oktober: „Migration und Ehrenamt“ in der Abtei Neumünster. Wie funktioniert ehrenamtliche Arbeit in Spanien, Portugal, Italien und Frankreich, den Ländern also, die die größten Gemeinschaften in Luxemburg bilden?  
■ 17. Oktober: Tag der Sensibilisierung und Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit in Kockelscheuer. Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Tennisturniers „Luxembourg Open“ statt.  
■ 18. und 19. November: Tage des Ehrenamtes und der sozialen Kohäsion in der KulturFabrik in Esch/Alzette, im Rahmen der kulturellen Veranstaltung „Festivasion“. Die Veranstaltung bildet den Übergang zum Europäischen Jahr des aktiven Alterns.  
■ 5. Dezember: Abschluss des Europäischen Jahres des Ehrenamts im hauptstädtischen „Cercle municipal“ mit akademischer Sitzung und Preisverleihung. Ausgezeichnet werden Vereinigungen für besonders innovative Projekte. (mig)



Eine Veranstaltung wird dem Thema „Unternehmen und Ehrenamt“ gewidmet sein.  
(FOTO: SHUTTERSTOCK)



### HYUNDAI ESCH, livre le premier ix20 le 11 novembre

**Autodis S.A.** N°1 Hyundai Dealer Europe a eu l'honneur de pouvoir déjà livrer mi-novembre le premier ix20 à la famille Meyer de Kayl.  
Le nouveau Hyundai ix20 (le petit frère du SUV ix35) est la référence dans son segment grâce au volume de coffre de 440 litres et à sa flexibilité totale de l'intérieur (sièges rabattables et coulissants). A ne pas oublier sa sécurité active (ESP, TCS, ABS, EBD, BAS), sa sécurité passive (airbags frontaux, latéraux, rideaux avant & arrière, appui-tête actifs, Isofix) ainsi que son équipement hors pair (aide au démarrage en côte, système stop & go, air conditionné,

radio CD MPS RDS + UBS + bluetooth, verrouillage central, anti car-jacking, vitres électriques, anti-vol, etc.) et son moteur écologique. A tout cela s'ajoute la garantie 5 ans, kilométrage illimité. Tout ceci couplé à un prix défiant toute concurrence (prix de lancement **13.990€** soit **99€/mois**).

